

Spectra ST flow

Fließfähiges Komposit-Füllungsmaterial

Je nach Markt ist **Spectra ST flow** unter einer der folgenden Marken erhältlich:

- **TPH Spectra® ST flow**
- **Ceram.x Spectra™ ST flow¹**

WARNHINWEIS: Nur für den zahnmedizinischen Gebrauch.

Inhaltsverzeichnis	Seite
1 Produktbeschreibung	11
2 Sicherheitshinweise	12
3 Arbeitsanleitung Schritt für Schritt	14
4 Hygiene	19
5 Chargennummer, Verfallsdatum und Schriftwechsel	20

1 Produktbeschreibung

Das Komposit-Füllungsmaterial **Spectra ST flow** ist ein lichthärtendes, röntgenopakes Füllungskomposit mit idealen Fließigenschaften für den Einsatz im Front- und Seitenzahnbereich. Das Komposit-Füllungsmaterial **Spectra ST flow** adaptiert sich ohne den Einsatz von Handinstrumenten in der Kavität. Dabei verhindert die „schichtbare“ Fließeigenschaft ein frühzeitiges Zerfließen der Konturen.

Spectra ST flow ist ein Hybrid-Komposit-Material, das über die notwendige Festigkeit und Verschleißresistenz verfügt, die für Front- und Seitenzähne erforderlich ist, und kombiniert diese Eigenschaften mit einer einfach zu erzielenden, hochglänzenden und glatten Oberfläche.

1.1 Indikationen

Das Komposit-Füllungsmaterial Spectra ST flow eignet sich für folgende Indikationen:

- Direkte Restauration von Kavitäten (ausgenommen kaukräfttragende Kavitäten der Klasse II) und Läsionen.
- Füllung von Defekten und Unterschnitten in Kronen, Inlays und Onlays.
- Ausblockungen.
- Reparatur von Defekten.
- Versiegelungen von Grübchen und Fissuren.
- Befestigung von lichtdurchlässigen indirekten Restaurationen.

1.2 Kontraindikationen

- Das Komposit-Füllungsmaterial Spectra ST flow ist kontraindiziert bei Patienten mit bekannter Überempfindlichkeit gegen Methacrylatharze.

1.3 Darreichungsformen

Das Komposit-Füllungsmaterial Spectra ST flow ist erhältlich in:

- Vordosierten Compula® Tips
- Spritzen

¹ Nicht nach kanadischem Recht lizenzierte Marke.

1.4 Zusammensetzung

Die Harzmatrix des Komposit-Füllungsmaterials Spectra ST flow besteht aus:

- Einem Urethan-modifizierten BisGMA-Addukt
- BisEMA und Verdünnungsmitteln
- Stabilisatoren
- Kampferchinon (CQ) Fotoinitiator
- Pigmenten

Füllersystem auf Basis von SphereTEC®.



Die Füllermatrix des Komposit-Füllungsmaterials Spectra ST flow besteht aus Barium-Aluminium-Borosilikat-Glas, Ytterbiumfluorid sowie je nach Farbe Eisenoxid-Pigmenten und Titanoxid-Pigmenten.

Das SphereTEC®- Füllersystem enthält primäre Füller der Größe 0,1 bis 3,0 µm. Einschließlich der Katalysatoren, Zusatzstoffe, Stabilisatoren und Pigmente (~1 Gewichtsprozent, je nach Farbton) beträgt der Füllstoffgehalt: 62,5 Gewichtsprozent oder 40,0 Volumenprozent.

1.5 Kompatible Adhäsive

Das Komposit-Füllungsmaterial Spectra ST flow wird nach dem Auftragen eines geeigneten Dentin-/Schmelzadhäsivs verwendet und ist chemisch mit herkömmlichen Dentin-/Schmelzadhäsiven auf (Meth)Acrylatbasis wie zum Beispiel Adhäsiven von Dentsply Sirona für den Gebrauch mit lichthärtenden Komposit-Füllungsmaterialien kompatibel (siehe vollständige Gebrauchsanleitung für das ausgewählte Adhäsiv).

2 Sicherheitshinweise

Bitte beachten Sie die folgenden allgemeinen Sicherheitshinweise und die speziellen Sicherheitshinweise in den anderen Kapiteln dieser Gebrauchsanweisung.

Sicherheitssymbol.



- Dies ist das Sicherheitssymbol. Es weist auf die mögliche Gefahr von Personenschäden hin.
- Um Verletzungen zu vermeiden, müssen alle Sicherheitshinweise, die diesem Symbol folgen, unbedingt beachtet werden!

2.1 Warnhinweise

Das Material enthält Methacrylate und polymerisierbare Monomere, die Reizungen der Haut, der Augen und der Mundschleimhaut hervorrufen, beim Hautkontakt zu allergischen Reaktionen und bei empfindlichen Personen zu einer allergischen Kontaktdermatitis führen können.

- **Augenkontakt vermeiden**, um Reizungen und möglichen Hornhautschäden vorzubeugen. Bei Augenkontakt mit reichlich Wasser spülen und medizinischen Rat einholen.
- **Hautkontakt vermeiden**, um Reizungen und einer möglichen allergischen Reaktion vorzubeugen. Bei Hautkontakt kann sich ein rötlicher Ausschlag bilden. Bei Hautkontakt das Material mit einem Tuch und Alkohol entfernen und gründlich mit Wasser und Seife abwaschen. Bei Überempfindlichkeitsreaktionen der Haut oder Ausschlag die Anwendung abbrechen und medizinische Hilfe in Anspruch nehmen.
- **Kontakt mit oralen Weichgeweben/Schleimhäuten vermeiden**, um Entzündungsreaktionen vorzubeugen. Kommt es zu einem unbeabsichtigten Kontakt, das Material vom Gewebe entfernen. Die Schleimhaut mit reichlich Wasser spülen und das Spülwasser absaugen bzw. ausspucken lassen. Falls die Reizung der Schleimhaut anhält, medizinische Hilfe in Anspruch nehmen.

2.2 Vorsichtsmaßnahmen

Dieses Produkt darf nur gemäß dieser Gebrauchsanleitung verwendet werden. Jegliche Verwendung des Produkts unter Nichtbeachtung dieser Gebrauchsanleitung unterliegt der Verantwortung des behandelnden Zahnarztes.

- Wenn das Produkt im Kühlschrank gelagert wurde, vor Gebrauch auf Raumtemperatur erwärmen lassen.
- Kontakt mit Speichel und Blut während der Platzierung des Komposits kann zu einem Versagen der Restauration führen. Der Einsatz von Kofferdam oder angemessener Isolation wird empfohlen.
- Behandler, Assistenzpersonal und Patienten müssen gemäß den vor Ort geltenden Standards z. B. mit Schutzbrillen und Kofferdam geschützt werden.
- Medizinprodukte mit Einwegkennzeichnung („Single use“) sind ausschließlich für den einmaligen Gebrauch bestimmt. Nach Gebrauch entsorgen. Nicht bei anderen Patienten wiederverwenden, um Kreuzkontaminationen zu vermeiden.
- Die Spritzen können nicht wiederaufbereitet werden. Um eine Kontamination der Spritzen durch Kontakt mit Spritzern von Körperflüssigkeiten oder kontaminierten Händen zu vermeiden, ist es erforderlich, dass die Spritzen mit sauberen/desinfizierten Handschuhen verwendet werden. Im Falle einer Kontamination die Spritzen entsorgen.
- Als zusätzliche Vorsichtsmaßnahme können Spritzen mithilfe einer Schutzbarriere vor grober Verschmutzung, jedoch nicht vor jeglicher Kontamination geschützt werden.
- Die Verwendung von Compula® Tips mit der Compules® Tips Gun für Compules® Tips von Dentsply Sirona wird empfohlen.
- Die Compules® Tips Gun für Compules® Tips ist nur zur Verwendung mit Compules® oder Compula® Tips von Dentsply Sirona vorgesehen.
- Weitere Informationen siehe Gebrauchsanleitung zur Compules® Tips Gun für Compules® Tips von Dentsply Sirona.
- Der Farbschlüssel und die einzelnen Farbfinger können nicht wiederaufbereitet werden. Um eine Kontamination des Farbschlüssels und der einzelnen Farbfinger durch Kontakt mit spritzenden Körperflüssigkeiten oder kontaminierten Händen zu vermeiden, ist es erforderlich, dass der Farbschlüssel und die einzelnen Farbfinger mit sauberen/desinfizierten Handschuhen verwendet werden.
- Das Material sollte sich leicht herausdrücken lassen. KEINE ÜBERMÄSSIGE KRAFT AUFBRINGEN. Übermäßiger Druck kann zu einem unbeabsichtigten Austreten des Materials oder dazu führen, dass der Compula® Tip bricht oder aus der Compules® Tips Gun von Dentsply Sirona ausgestoßen wird.
- Spritzen sofort nach dem Gebrauch fest verschließen. Lassen Sie die Applikationskanüle nicht als Deckel auf der Spritze. Verschließen Sie die Spritze nach jedem Gebrauch fest mit dem Originalverschluss. Entfernen und entsorgen Sie die Applikationskanülen nach dem Gebrauch, da sie möglicherweise verstopfen, wenn das Material in den Kanülen austrocknet oder fest wird.
- Bei Dentsply Sirona sind geeignete Applikationskanülen für die Komposit-Füllungsmaterialspritze Spectra ST flow erhältlich. Diese Spitze ist die einzige, die für den Einsatz dieses Materials verwendet werden sollte.
- Es liegen keine ausreichenden Daten vor, um eine Verwendung in Kavitäten der Klasse I, die sich über den inneren Fissurenbereich hinaus ausdehnen, oder beim Ersetzen von funktionalen Höckern zu unterstützen. Es kann zu einer übermäßigen Abnutzung oder einem Versagen der Restauration kommen.
- Die Verwendung bei Wurzelkanalfüllungen ist nicht durch ausreichende Daten gestützt. Dies kann zu Füllungsversagen führen.
- Wechselwirkungen:
 - Eugenol oder Wasserstoffperoxid enthaltende Materialien sollten nicht in Verbindung mit diesem Produkt verwendet werden, da sie möglicherweise die Aushärtung negativ beeinflussen und eine Erweichung der polymeren Bestandteile des Materials verursachen können.
 - Das Komposit-Füllungsmaterial Spectra ST flow ist ein lichthärtendes Material. Es muss daher vor Umgebungslicht geschützt werden. Nach der Applikation sofort die weiteren Schritte folgen lassen.

- Die Verwendung von mit Salzen (z. B. Eisenverbindungen) imprägnierten Retraktionsfäden und/oder hämostatischen Lösungen in Verbindung mit adhäsiven Restaurationen kann die Raddichtigkeit beeinträchtigen und somit zu Undichtigkeit, tiefgehender Verfärbung und/oder Versagen der Restauration führen. Ist eine Retraction der Gingiva notwendig, so sollten einfache, nicht imprägnierte Fäden verwendet werden.

2.3 Nebenwirkungen

- Bei Augenkontakt: Reizungen und mögliche Hornhautschäden.
- Bei Hautkontakt: Reizungen oder mögliche allergische Reaktionen. Auf der Haut können sich rötliche Ausschläge bilden.
- Bei Kontakt mit der Schleimhaut: Entzündung (siehe Warnhinweise).

2.4 Lagerungsbedingungen

Ungeeignete Lagerungsbedingungen können die Haltbarkeit verkürzen und zu Fehlfunktionen des Produkts führen.

- An einem gut belüfteten Ort bei Temperaturen zwischen 2 °C und 28 °C aufbewahren.
- Keiner direkten Sonneneinstrahlung aussetzen und vor Feuchtigkeit schützen.
- Nicht einfrieren.
- Nicht nach Ablauf des Verfallsdatums verwenden.

3 Arbeitsanleitung Schritt für Schritt

3.1 Direkte Anwendung – Kavitäten, Läsionen, Reparatur

3.1.1 Farbauswahl

1. Vor der Farbauswahl ist die Zahnoberfläche mit Prophylaxe-Paste zu reinigen, um Plaque oder oberflächliche Verfärbungen zu entfernen.
2. Wählen Sie einen Farbton aus, während die Zähne feucht sind.

Das Komposit-Füllungsmaterial Spectra ST flow wurde entwickelt, um eine naturgetreue Transparenz des Übergangs zwischen den Zahnsubstanzen Schmelz und Dentin und Komposit zu realisieren. Die universellen CLOUD-Farben des Komposit-Füllungsmaterials Spectra ST flow decken die 16 traditionellen VITA®-Farben ab.

- A1 (=VITA® Farben A1, B1, C1)
- A2 (=VITA® Farben A2, B2, D2)
- A3 (=VITA® Farben A3, C2, D3, D4)
- A3,5 (=VITA® Farben A3,5, B3, B4, C3)
- A4 (=VITA® Farben A4, C4)

Es sind weiterhin eine Farbe „Bleach White“ (BW) sowie die opaken Dentin-Farben D1 und D3 und die transluzente Schmelz-Farbe E1 erhältlich.

Bei der Farbauswahl können zwei Werkzeuge verwendet werden:

- Der klassische VITA®-Farbschlüssel in Verbindung mit dem i-shade-Label. Das i-shade-Label Spectra ST ist zur Farbauswahl für das Komposit-Füllungsmaterial Spectra ST flow geeignet und erleichtert die Farbauswahl dadurch, dass es jeder der 16 VITA®-Farben eine der fünf universellen CLOUD-Farben zuweist (siehe folgende Tabelle).

² Kein eingetragenes Warenzeichen von Dentsply Sirona, Inc.

Zahnfarbe gemäß VITA® Classical Farbschlüssel															
A1	A2	A3	A3,5	A4	B1	B2	B3	B4	C1	C2	C3	C4	D2	D3	D4
A1	A2	A3	A3,5	A4	A1	A2	A3,5	A3,5	A1	A3	A3,5	A4	A2	A3	A3
Empfohlene Spectra™ ST flow Komposite Farbe															

- Der Farbschlüssel für Spectra ST Komposit-Füllungsmaterialien besteht aus 9 Farbtonkarten, die aus Komposit mit optischen Eigenschaften hergestellt sind, die denen des Spectra ST flow Komposit-Füllungsmaterials nahe kommen.



Verunreinigung des Farbschlüssels vermeiden.

Um eine Kontamination des Farbschlüssels mit Spritzern, Sprühnebel von Körperflüssigkeiten oder kontaminierten Händen zu vermeiden, ist der Umgang abseits des Behandlungsstuhls mit sauberen/desinfizierten Handschuhen erforderlich. Die einzelnen Farbfinger aus dem Farbschlüssel entfernen, um die Farbe auszuwählen.

3.1.2 Kavitätenpräparation

1. Die Kavität so vorbereiten, dass kein Amalgam oder Füllungsmaterial mehr vorhanden ist (es sei denn, Sie reparieren eine ansonsten intakte Restauration).
2. Die Kavität mit Kofferdam oder Watterollen vor Kontamination isolieren.
3. Oberfläche mit Wasserspray spülen und Spülwasser vorsichtig entfernen. Die Zahnschicht nicht austrocknen lassen.

3.1.3 Platzierung und Verkeilung einer Matrize

1. Legen Sie eine Matrize (z. B. Mylar, AutoMatrix® Matrizensystem oder Palodent® Matrizensystem) an und verkeilen Sie sie. Anschließendes Brünieren des Matrizenbandes verbessert den Kontakt und die Kontur. Eine Vorverkeilung oder BiTine®-Ring-Platzierung wird empfohlen.

3.1.4 Pulpenschutz, Zahnkonditionierung/Dentinvorbehandlung, Adhäsivaufrtragung

Für den Pulpenschutz, die Zahnkonditionierung und/oder das Auftragen des Adhäsivs bitte die Gebrauchsanleitung des Adhäsiv-Herstellers beachten. Sobald die Kavitätenflächen entsprechend vorbereitet und behandelt sind, dürfen sie nicht mehr kontaminiert werden. Fahren Sie umgehend mit dem Auftragen des Komposit-Füllungsmaterials Spectra ST flow fort.

3.1.5 Anwendung – Darreichung

Verwendung von Spritzen



Kontamination der Spritze vermeiden.

Um eine Kontamination der Spritze mit Spritzern, Sprühnebel von Körperflüssigkeiten oder kontaminierten Händen zu vermeiden, ist der Umgang abseits des Behandlungsstuhls mit sauberen/desinfizierten Handschuhen erforderlich.

1. Entfernen Sie den Deckel vom Ende der Spritze. Um ein freies Fließen des Materials aus der Spritze zu gewährleisten, drücken Sie ein wenig Material in eine Schale abseits des Patientbereichs.
2. Bringen Sie die Applikationskanüle am Ende der Spritze an. Drehen Sie die Applikationskanüle im Uhrzeigersinn (1/4 oder 1/2 Umdrehung), um dafür zu sorgen, dass sie richtig sitzt. Ziehen Sie an der Spitze, um sich zu vergewissern, dass die Applikationskanüle fest mit dem Kragen der Spritze verbunden ist.

3. Das Komposit-Füllungsmaterial Spectra ST flow sollte bei leichtem Druck frei aus der Spritze herausfließen. KEINE ÜBERMÄSSIGE KRAFT AUFBRINGEN. Wenn mehr als ein leichter Druck erforderlich ist, überprüfen Sie die Spritze abseits des Patientenbereichs auf Verstopfungen.
4. ENTFERNEN UND ENTSORGEN SIE DIE APPLIKATIONSKANÜLE SOFORT NACH DER VERWENDUNG. SETZEN SIE DEN ORIGINALVERSCHLUSS WIEDER AUF. Lagern Sie die Spritze nicht mit aufgesetzter grauer Applikationskanüle. LAGERN SIE DIE SPRITZE NUR MIT DEM ORIGINALVERSCHLUSS.

Hinweis: Es wird empfohlen, den Spritzenkolben nach der Anwendung ein wenig zurückzuziehen, um überschüssigen Materialaustritt zu vermeiden.

Verwendung von CompuLa® Tips

Übermäßige Kraftanwendung.



Verletzung.

1. Druck auf die Compules® Tips Gun nur langsam und gleichmäßig ausüben.
2. Keine übermäßige Kraft anwenden. CompuLa® Tips können sonst brechen oder sich aus der Compules® Tips Gun lösen.

1. Setzen Sie die CompuLa® Tips in die gekerbte Öffnung der Compules® Tips Gun für Compules® Tips ein. Achten Sie darauf, dass der Flansch des CompuLa® Tips zuerst eingesetzt wird.
2. Entfernen Sie die farbige Kappe vom CompuLa® Tip. Der CompuLa® Tip kann um 360° gedreht werden, um den richtigen Eintrittswinkel in die Kavität zu treffen.
3. Tragen Sie das Material langsam und mit gleichmäßigem Druck direkt in der präparierten Kavität auf.
BRINGEN SIE KEINE ÜBERMÄSSIGE KRAFT AUF.
4. Um den verwendeten CompuLa® Tip zu entfernen, achten Sie darauf, dass der Kolben der Compules® Tips Gun für die Compules® Tips ganz zurückgezogen ist, indem Sie den Griff auf seine weiteste Position öffnen. Drücken Sie das vordere Ende des CompuLa® Tip nach unten und lösen Sie den Tip aus der Pistole.

3.1.5.1 Applikation des Füllungsmaterials

1. Tragen Sie das Komposit-Füllungsmaterial Spectra ST flow langsam und mit gleichmäßigem Druck direkt aus dem CompuLa® Tip oder der Spritze in der vorbereiteten Kavität bzw. auf die Zahnoberfläche auf. Vermeiden Sie ein Anheben der Spitze während des Auftragens, damit möglichst wenig Lufteinschlüsse entstehen. Alle sichtbaren Luftbläschen sollten vor dem Aushärten mit einer sauberen, spitzen Sonde aufgestochen werden. Das Material kann stufenweise in bis zu 2 mm dicken Schichten aufgetragen und lichtgehärtet werden. Bei tieferen Präparationen wird empfohlen, die Zeit zum Aushärten zu verdoppeln, um die geringere Lichtleistung zu kompensieren (siehe Lichthärtung, Schritt 3.1.6). Für eine maximale Lichtübertragung und um die nötigen Finierarbeiten zu minimieren, sollten Sie eine Überfüllung der Kavität vermeiden.

3.1.6 Lichthärtung

1. Verwenden Sie eine geeignete Polymerisationslampe zur Härtung von Materialien mit Kampferchinon(CQ)-Initiator, d. h. mit einer Wellenlänge von etwa 440-480 nm, um jeden Bereich der Restaurationsoberfläche auszuhärten. Beim Einsatz einer Polymerisationslampe mit einer Lichtleistung von mindestens 800 mW/cm² härten Sie Schichten der universellen CLOUD-Farben BW und E1 10 Sekunden lang, und die Farben D1 und D3 30 Sekunden lang aus. Wenn die minimale Lichtleistung zwischen 550 mW/cm² und 800 mW/cm² liegt, sollten Sie die universellen CLOUD-Farben und BW 20 Sekunden lang, E1 10 Sekunden lang und die Farben D1 und D3 40 Sekunden lang aushärten.
Bezüglich Kompatibilität und Härtung siehe Gebrauchsanweisung des Herstellers der verwendeten Polymerisationslampe.

Aushärtezeit für 2 mm dicke Schichten

Spectra ST flow Aushärteempfehlungen		
Farbe	Intensität mW/cm ²	Aushärtezeit
A1-A4 und BW	≥ 550	20 Sekunden
	≥ 800	10 Sekunden
D1, D3	≥ 550	40 Sekunden
	≥ 800	30 Sekunden
E1	≥ 550	10 Sekunden

Insuffiziente Lichthärtung.



Unzureichende Polymerisation.

1. Prüfen Sie die Kompatibilität der Polymerisationslampe.
2. Achten Sie auf ausreichende Polymerisationszeit.
3. Mindestlichtleistung prüfen.
4. Jeden Bereich jedes Inkrements mit der empfohlenen Belichtungszeit polymerisieren.
5. Prüfen Sie den Abstand der Polymerisationslampe zur Füllung.

3.1.7 Finieren und Polieren

1. Konturieren Sie die Restauration mit dem Finierer oder mit Diamanten.
2. Nutzen Sie Finierprodukte von Enhance® für zusätzliche Finierarbeiten.
3. Überprüfen Sie vor dem Polieren, ob die Oberfläche glatt und frei von Defekten ist.
4. Um einen optimalen Glanz der Restauration zu erreichen, empfehlen wir Enhance® PoGo® Finier- und Polierinstrumente oder Prisma® Gloss™ Regular und Extrafeine Polierpasten.

Zum Konturieren, Finieren und/oder Polieren beachten Sie bitte die jeweiligen Gebrauchsanleitungen der Hersteller.

Alle Farben des Komposit-Füllungsmaterials Spectra ST flow sind röntgenopak, wobei die Röntgenopazität einer 1 mm dicken Schicht äquivalent zur Röntgenopazität einer 1,8 mm dicken Aluminiumschicht ist. Aluminium hat eine dem Dentin entsprechende Röntgenopazität. Somit weist eine 1 mm dicke Materialschicht mit einer Röntgenopazität, die äquivalent zur Röntgenopazität einer 1 mm dicken Aluminiumschicht ist, eine dem Dentin entsprechende Röntgenopazität auf.

3.2 Zementierung von lichtdurchlässigen indirekten Restaurationen

- I. Nach dem Entfernen der temporären Restauration und aller übrigen Zementreste reinigen Sie den Zahnschmelz und das Dentin wie in der Gebrauchsanleitung des Adhäsiv-Herstellers angegeben.
- II. Überprüfen Sie die Passung und die Ästhetik der Restauration. Technik-Tipp: Okklusale Anpassungen von Veneers und Onlays gelingen nach der finalen Zementierung am besten.

3.2.1 Behandlung der Restauration

Restaurationen aus Keramik/Komposit-Material

Folgen Sie den Anweisungen des Dentallabors oder des Herstellers der Restauration zur Vorbehandlung, sofern erforderlich. Wenn es sich um mit Silan zu behandelnde Restaurationen handelt oder wenn die innenliegende, mit Silan behandelte Oberfläche im Rahmen des Anprobierens beeinträchtigt wurde, tragen Sie Calibra® Silane-Verbindungsmitel gemäß Herstelleranleitung auf (separat erhältlich).

3.2.2 Zahnkonditionierung/Dentinvorbehandlung/Adhäsivaufrtragung

1. Fahren Sie mit dem Auftragen des Adhäsivs fort, wie in der vollständigen Gebrauchsanleitung beschrieben.



Verspätete oder reduzierte Adhäsion.

Nicht kompatibles Adhäsiv.

1. Verwenden Sie ein kompatibles, lichthärtendes Adhäsiv.
2. Befolgen Sie die Gebrauchsanleitung des ausgewählten Adhäsivs.

2. Schauen Sie zur Auswahl und zum Auftragen des richtigen, lichthärtenden Adhäsivs immer in der vollständigen Gebrauchsanleitung des Adhäsiv-Herstellers nach und befolgen Sie die dort genannten Schritte. Sobald die Kavitätenflächen entsprechend vorbereitet und behandelt sind, dürfen sie nicht mehr kontaminiert werden. Beginnen Sie die Zementierung direkt nach dem Auftragen des Adhäsivs mit Hilfe des Materials Spectra ST flow.

3.2.3 Zementierung (lichtgehärtet)

Bevor Sie fortfahren, schauen Sie sich die vorstehenden Abschnitte zur Behandlung der Restauration und zu Zahnkonditionierung/Dentinvorbehandlung/Adhäsivaufrtragung an.

- Der Einsatz von Adhäsiven, die mit lichthärtenden, CQ-initiierten Methacrylaten kompatibel sind, wird empfohlen.
 - Wenn die Restaurationen über 1,0 mm dick oder besonders lichtundurchlässig sind oder anderweitig die Lichtübertragung beeinträchtigen, sollte Calibra® Esthetic Resin Cement gewählt und in der Technik für Dualhärtung, bei der Base und Katalysator (separat erhältlich) vermischt wird, angewendet werden.
 - Tragen Sie das Adhäsiv auf die interne Klebefläche der Restauration auf, wenn dies in der Gebrauchsanleitung des Adhäsiv-Herstellers verlangt wird.
1. Drücken Sie das Material Spectra ST flow in der gewünschten Farbe aus der Spritze direkt auf die Restauration. Schützen Sie den Zement vor Umgebungslicht.
 2. Setzen Sie die beladene Restauration ein. Entfernen Sie überschüssiges Material mit einem stumpfen Instrument von den Rändern. Lassen Sie den gingivalen Teil kurz (10 Sekunden oder weniger) aushärten, um die Restauration in ihrer Position zu halten. Entfernen Sie verbleibende Restmengen von den Rändern. Technik-Tipp: Der Einsatz von Mylar-Streifen zwischen der Präparation und den Nachbarzähnen vor dem Einsetzen von Veneers hilft bei der Isolierung und beim Entfernen von überschüssigen Zementmengen. Nach dem Entfernen der gingivalen Überschüsse und dem Befestigen des Veneers an seiner Position entfernen Sie den interproximal überschüssigen Zement, indem Sie die Mylarstreifen in Richtung facial herausziehen, d. h. vom Zahn in Richtung Restaurationsoberfläche.

3.2.4 Aushärtung



Insuffiziente Lichthärtung.

Unzureichende Polymerisation.

1. Prüfen Sie die Kompatibilität der Polymerisationslampe.
2. Achten Sie auf ausreichende Polymerisationszeit.
3. Mindestlichtleistung prüfen.
4. Jeden Bereich jedes Inkrements mit der empfohlenen Belichtungszeit polymerisieren.
5. Prüfen Sie den Abstand der Polymerisationslampe zur Füllung.

1. Verwenden Sie eine geeignete Polymerisationslampe zur Härtung von Materialien mit Kampferchinon(QC)-Initiator, d. h. mit einer Wellenlänge von etwa 440-480 nm, um das Material auszuhärten. Härten Sie jeden Oberflächenbereich der Restauration (bukkal, lingual und interproximal) für mindestens 20 Sekunden bei einer Lichtleistung von mindestens 800 mW/cm² aus. Um eine ausreichende Belichtung zu gewährleisten, halten Sie sich an die Anleitung der Polymerisationslampe (z. B. sollten Sie die Aushärtezeit erhöhen, um eine geringere Lichtleistung aufgrund der gesteigerten Entfernung zwischen Lichtleiter/Spitze und Restaurationsoberfläche auszugleichen oder wenn Sie eine Polymerisationslampe mit geringerer Abstrahlleistung verwenden).
2. Überprüfen Sie nach der Lichthärtung die Okklusion und passen diese nach Bedarf an. Fahren Sie dann mit dem Finieren und Polieren wie im vorstehenden Abschnitt 3.1.7 fort.

4 Hygiene

Kreuzkontamination.



Infektion.

- Einmalprodukte nicht wiederverwenden. Nach den geltenden Vorschriften entsorgen.
- Spritzen können nicht wiederaufbereitet werden. Kontaminierte Spritzen nach den geltenden Vorschriften entsorgen.
- Wiederverwendbare Produkte gemäß den Anweisungen wiederaufbereiten.

4.1 Spritzen – Kreuzkontamination

Kreuzkontamination.



Infektion.

- Die Spritzen können nicht wiederaufbereitet werden.
- Um eine Kontamination der Spritzen mit Spritzern, Sprühnebel von Körperflüssigkeiten oder kontaminierten Händen zu vermeiden, ist der Umgang mit sauberen/ desinfizierten Handschuhen erforderlich. Spritze nicht wiederverwenden, falls kontaminiert.
- Kontaminierte Spritzen nach den geltenden Vorschriften entsorgen.

Um Spritzen vor Spritzern von Körperflüssigkeiten oder verschmutzten Händen oder oralen Geweben zu schützen, wird eine Schutzbarriere zur Vermeidung von Verschmutzung empfohlen. Die Verwendung einer Schutzbarriere ist eine zusätzliche Vorsichtsmaßnahme gegen grobe Verschmutzung, aber nicht gegen jegliche Kontamination.

Durch versehentlichen Kontakt mit Wasser, Seife oder einer wasserhaltigen Desinfektionslösung in Krankenhausgüte wird die Spritze nicht beschädigt. Der Flascheninhalt darf auf keinen Fall in Kontakt mit Flüssigkeiten kommen. Kompositmaterial, das in Kontakt mit Flüssigkeiten oder nicht sterilen Instrumenten gekommen ist, ist zu entsorgen.

Durch wiederholten Kontakt mit Flüssigkeiten kann die Beschriftung beschädigt werden. Trocknen Sie die Spritze mit einem staubfreien Einmaltuch ab.

HINWEIS: Durch kräftiges Abwischen kann das Etikett zerstört werden. Spritze vorsichtig abwischen.

4.2 Compules® Tips Gun

Zur Wiederaufbereitung beachten Sie bitte die Gebrauchsanweisung der Compules® Tips Gun für Compules® Tips, die auf unseren Webseiten unter www.dentsplysirona.com und www.dentsply.eu/IFU zu finden ist. Auf Anfrage senden wir Ihnen binnen 7 Tagen auch eine gedruckte Gebrauchsanweisung in der gewünschten Sprache zu. In den USA wählen Sie bitte 1-800-532-2855. Außerhalb von Nordamerika verwenden Sie bitte das für diesen Zweck vorgesehene Bestellformular, das Sie auf www.dentsply.eu/IFU finden.

4.3 Compula® Tips – Kreuzkontamination



Kreuzkontamination.

Infektion.

1. Compula® Tips nicht wiederverwenden. Compula® Tips nach den geltenden Vorschriften entsorgen.

4.4 Farbschlüssel und einzelne Farbfinger – Kreuzkontamination



Kreuzkontamination.

Infektion.

- Der Farbschlüssel und die individuellen Farbfinger können nicht wiederaufbereitet werden.
- Um eine Kontamination des Farbschlüssels und der individuellen Farbfinger mit Spritzern, Sprühnebel von Körperflüssigkeiten oder kontaminierten Händen zu vermeiden, ist der Umgang mit sauberen/desinfizierten Handschuhen erforderlich. Farbschlüssel und individuelle Farbfinger nicht wiederverwenden, falls kontaminiert.
- Kontaminierte Farbschlüssel und individuelle Farbfinger nach den geltenden Vorschriften entsorgen.

4.5 Entsorgung

Nach den geltenden Vorschriften entsorgen.

5 Chargennummer (), Verfallsdatum () und Schriftwechsel

1. Nicht nach Ablauf des Verfallsdatums verwenden.
Angabe nach ISO Norm: „JJJ-MM“ oder „JJJ-MM-TT“.
2. Bei Schriftwechsel sollten die folgenden Nummern angegeben werden:
 - Bestellnummer
 - Chargennummer
 - Verfallsdatum
3. Jeder schwere Vorfall im Zusammenhang mit dem Produkt sollte dem Hersteller und der zuständigen Behörde gemäß den örtlichen Vorschriften gemeldet werden.